

TOP 4: Bericht Notfallvorsorgekonzept / Bevölkerungsschutz Altheim



Notfallvorsorge & Bevölkerungsschutz Altheim – Sind wir vorbereitet?

„Gehe immer vom Besten aus, sei jedoch stets auf das Schlechteste vorbereitet.“ (Maximilian Hillmann)

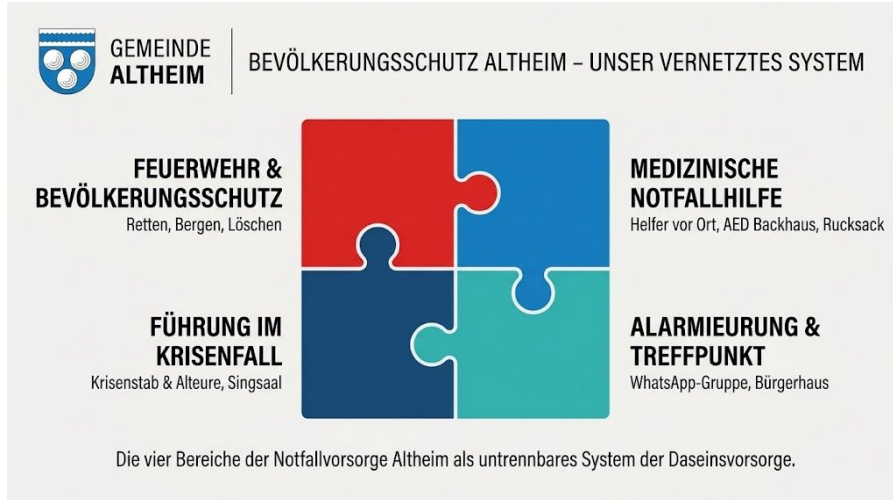


Bevölkerungsschutz
in Städten
und Gemeinden

- **Globale Krisendynamik:** Zunehmende Herausforderungen durch Extremwetter, geopolitische Spannungen und kritische Infrastrukturen.
- **Kommunale Verantwortung:** Zivilschutz bedeutet Daseinsvorsorge – Agieren statt Reagieren.
- **Unser Ziel für Altheim:** Resilienz stärken, klare Strukturen schaffen, im Ernstfall entscheidende Zeit gewinnen.



Ein vernetztes System für unsere Sicherheit



- **Säule 1 – Feuerwehr & klassischer Bevölkerungsschutz:** Fokus auf Retten, Bergen und Löschen.
- **Säule 2 – Medizinische Notfallhilfe:** Zeitüberbrückung durch Helfer vor Ort, Defibrillator und Notfallrucksack.
- **Säule 3 – Führung im Krisenfall (Der Krisenstab):** Koordination und Entscheidungsstrukturen im Singsaal unter Einbindung aller Akteure.
- **Säule 4 – Alarmierung & Notfalltreffpunkt:** Warnung der Bevölkerung (z.B. via WhatsApp), bundesweiter Warntag und Anlaufstelle Bürgerhaus.



Säule 1 – Feuerwehr & klassischer Bevölkerungsschutz

Schlagkräftige Feuerwehr als operatives Fundament



- **Modernisierung & Schlagkraft:** Gezielte Stärkung der operativen Mobilität durch die Beschaffung des neuen Mannschaftstransportwagens (MTW).
- **Kompetenz im Einsatz:** Höchste Verlässlichkeit durch die exzellente Ausbildung und das Engagement unserer Kameradinnen und Kameraden.
- **Zukunftssichere Planung:** Gewährleistung eines modernen Feuerwehrwesens, perspektivisch gestützt durch einen interkommunalen Feuerwehrbedarfsplan.
- **Vollständige Integration:** Die Feuerwehr agiert nicht isoliert – sie ist festes Bindeglied und zentraler Akteur in allen Säulen (z.B. im Krisenstab und bei der Sicherung des Notfalltreffpunkts).



Säule 2 – Medizinische Notfallhilfe

Lebensrettende Zeit gewinnen

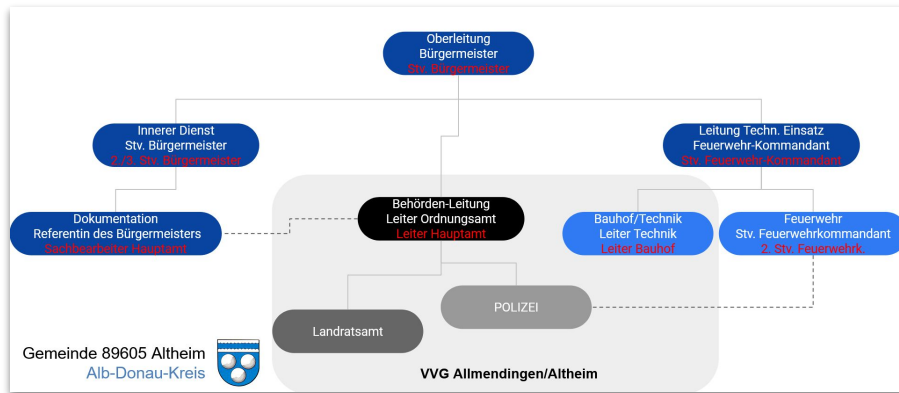


- **Die Herausforderung:** Die Eintreffzeiten des regulären Rettungsdienstes in Altheim liegen oft an der kritischen Hilfsfristgrenze von 12 Minuten.
- **Unsere Antwort (Helfer vor Ort):** Gezielte Kooperation mit dem DRK OV Allmendingen /KV Ulm. **NEU:** Verstärkung der HvO durch zwei ausgebildete Rettungssanitäter vor Ort. Bei Alarmierung leisten dies ERSTE HILFE bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes
- **Professionelle Ausrüstung:** Anschaffung eines genormten DIN-Rettungsrucksacks für unsere "Helfer vor Ort" – dieser dient auch als wertvolle Absicherung bei lokalen Veranstaltungen (z. B. am Sportgelände).
- **Öffentlicher Defibrillator (AED):** Erfolgreiche Installation eines jederzeit zugänglichen AED am Backhaus im Jahr 2024, stark bürgerschaftlich verankert durch eine Spendenaktion.



Säule 3 – Führung im Krisenfall (Der Krisenstab)

Struktur, die im Ernstfall trägt



- **Reale Krisenszenarien:** Einberufung bei extremen Wetterlagen (z. B. Starkregen > 40 l/m², Orkan), Flächenbränden oder Großunfällen.
- **Klare Führungsstruktur:** Der fünfköpfige Verwaltungsstab im Singsaal bündelt die politische Oberleitung (Bürgermeister) und die technisch-operative Führung (Feuerwehrkommandant).
- **Einbindung aller Akteure:** Feste Zuständigkeiten für Dokumentation, Inneren Dienst und Technik sowie Schnittstellen zu Polizei, Landratsamt und der VG Allmendingen.
- **Praxistest am Warntag:** Der bundesweite Warntag im September dient uns als realer Testlauf für die Alarmierung des Krisenstabs und bildet das direkte Bindeglied zur Warnung der Zivilbevölkerung.



Säule 4 – Alarmierung & Notfalltreffpunkt

Struktur, die im Ernstfall trägt

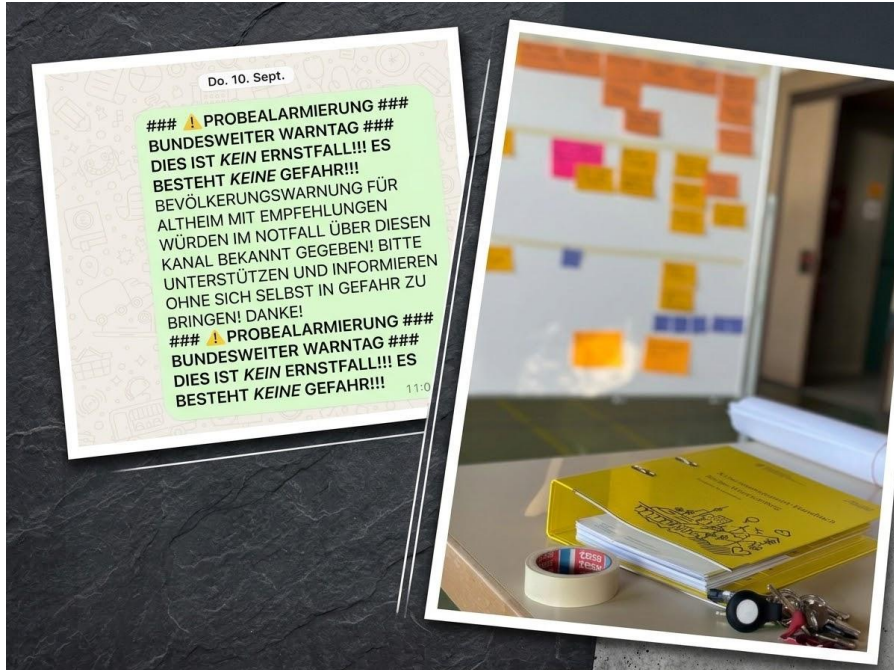


- **Zentraler Knotenpunkt Bürgerhaus:** Hier laufen im Ernstfall alle Fäden zusammen – Sitz des Krisenstabs im Singsaal und zugleich physischer Notfalltreffpunkt für die Einwohnerschaft in der Halle.
- **Warnung vor Ort:** Die neue Sirene mit Sprechfunktion ist strategisch direkt am Bürgerhaus installiert.
- **Digitale Schnelligkeit:** Direkte Alarmierung und laufende Informationsversorgung über unsere etablierte WhatsApp-Gruppe „Gemeinde Altheim/BM Info“.
- **Der Kreis schließt sich:** Die Führung im Krisenfall (Säule 3) ist räumlich und kommunikativ direkt mit der Versorgung der Bevölkerung (Säule 4) verzahnt.



Vom Konzept in die Praxis und Ausblick

Üben für den Ernstfall - Notfallvorsorge stets weiterentwickeln



- **Stresstest durch Übung:** Regelmäßige aktive Teilnahme am bundesweiten Warntag zur Überprüfung unserer Alarmierungswege und der Technik.
- **Szenarien durchspielen:** Erfolgreich durchgeführter Workshop zur Notfallvorsorge (Szenario: Blackout), um unser Krisenmanagement auf Herz und Nieren zu prüfen und Schwachstellen (Gaps) gezielt aufzudecken.
- **Ständige Weiterentwicklung:** Die Erkenntnisse aus Übungen und Workshops fließen direkt in das fortlaufende Notfallvorsorgekonzept ein.
- **Nächster konkreter Schritt I:** Geplante Anschaffung eines mobilen AEDs zur flexiblen medizinischen Absicherung bei Einsätzen und Veranstaltungen.
- **Nächster konkreter Schritt II:** Stresstest/Übung zum Notfalltreffpunkt mit allen Akteuren



Strategische Weiterentwicklung

auf Basis DStGB-Empfehlungen



Altheim ist mit dem neu aufgebauten Krisenstab, dem Notfalltreffpunkt im Bürgerhaus, der WhatsApp-Alarmierung und den Helfern vor Ort (HvO) bereits exzellent und vor allem **maßstabsgerecht für eine 600-Einwohner-Gemeinde aufgestellt**.

Zukünftige Schwerpunkte könnten gesetzt werden auf:

- **Förderung des Selbstschutzes:** Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger stärken. Nutzung unserer WhatsApp-Gruppe für anlassunabhängige Risikokommunikation (z. B. BBK-Checklisten zur privaten Notbevorratung bei Stromausfall).
- **Management von Spontanhelfenden:** Vorbereitung auf extremwetterbedingte Lagen (z. B. Starkregen), bei denen neben der Feuerwehr vermehrt ungebundene Helfende aus der Nachbarschaft koordiniert werden müssen. Der Notfalltreffpunkt dient hierbei künftig als zentrale Koordinierungsstelle.
- **Lokales Risikomanagement (KRITIS):** Engere Abstimmung mit Betreibern kritischer Infrastrukturen zur Sicherstellung der lokalen Daseinsvorsorge. Fokus auf die Notstromversorgung für die kommunale Wasserversorgung und das Bürgerhaus.
- **Klimaanpassung integrieren:** Erkenntnisse aus der Extremwetter-Forschung in unsere regelmäßigen Stabsübungen (z.B. am Warntag) einfließen lassen, um auf die Zunahme von lokalen Starkregenereignissen vorbereitet zu sein.

